

176/209 1719 März 20., Paris

Schreiben von Beat Franz Plazidus Zurlauben an Maria Barbara Zurlauben v.a. betreffend finanzielle Angelegenheiten

- C Zurlauben¹ teilt seiner Mutter, Frau Landammann Zurlauben², mit, dass er ihr die ausstehenden Zinsen per Wechselbrief senden wird, zumal sie ihn in all ihren Briefen darum bittet. Er wird die Restanz von 1717 sowie 720 Livres für die ersten sechs Monate des Jahr 1719 senden. Die Zinsen für das Jahr 1718 werden wohl erst in zwei Monaten ausbezahlt. Die Abrechnung mit Labhardt³ kann sie dem beiliegenden Memorial⁴ entnehmen. Die Verwendung von Wechselbriefen ist sehr teuer, was auch Le Comte erfahren musste, als er Hauptmann Kolin⁵ 2450 Livres geschickt hat. Zurlauben hofft auf bessere Zeiten. Zurlauben ist enttäuscht, dass für ihn kein einziger Rekrut geworben werden konnte, obwohl er seinen Schwager⁶, den Ratsherr, darum gebeten hatte. Wenn sich Gross und die anderen Geschwister bemüht hätten, wäre es anders. Wegen zwei oder drei Soldaten ist es für Zurlauben zu teuer, einen Wachtmeister zu schicken. Er braucht drei Männer. Zurlauben hat für Brandenburg⁷ Besorgungen gemacht, die La Sablonnière⁸ nach Luzern schicken wird.

¹ Beat Franz Plazidus Zurlauben. Identifikation anhand von Schriftvergleich.

² Maria Barbara Zurlauben, Witwe des Beat Jakob II. Zurlauben, Ammann von Zug.

³ Jean-Henri Labhardt.

⁴ Bisher nicht aufgefunden.

⁵ Felix Oswald Kolin.

⁶ Jakob Bernhard Brandenburg.

⁷ Jakob Bernhard Brandenburg.

⁸ Louis-Pierre d'Auzillon, Chevalier de La Sablonnière.

AH 176, Bl. 455-455a • Bl. 455a^r leer, 455a^v nur Adresse mit Siegel. Von Bl. 455a fehlt rund ein Drittel, was zu Textverlust führt.
Original.
